



**Universität
Zürich^{UZH}**

Weiterbildung

Deutsche Sprache und Literatur

**Weiterbildungskurse des
Deutschen Seminars der
Universität Zürich**

2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Programmübersicht	4
Literaturkritik im Unterricht	6
Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache. Fit in Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik & Stil	7
Fluchtgeschichten im 21. Jahrhundert	8
Korpuspragmatik für die Schule. Empirische Expeditionen zur digitalen Erforschung sprachlicher Variation	9
Herausforderung Maturaarbeit. Schreibprozesse konstruktiv begleiten und sinnvoll bewerten	10
Gute Texte – schlechte Texte	
Eine textlinguistische Werkstatt zur Beurteilung von Texten	11
Mehr als Grammatik	
Aktuelle linguistische Themen im Deutschunterricht	12
Schweizer Buchjahr 2021. Neues vom Schweizer Roman	13
Sprachgeschichte aktuell. Sprachwandel gestern, heute und morgen	14

Vorwort

Mit rund 1200 Studierenden, 14 Lehrstühlen, über 130 wissenschaftlichen Mitarbeitenden und mit einem thematisch breiten Spektrum von aktuellen Forschungsprojekten in allen Abteilungen ist das Deutsche Seminar eines der grössten Institute der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Aus den vielfältigen Fragestellungen, die am Deutschen Seminar in Forschung und Lehre thematisiert werden, findet sich im vorliegenden Kursprogramm zwar nur ein kleiner Ausschnitt wieder. Trotzdem lässt sich erahnen, wie breit gefächert sich die Themenvielfalt der aktuellen Germanistik präsentiert. 3

Das Kursprogramm 2021 umfasst drei Angebote mit einer literaturwissenschaftlichen und sechs Angebote mit einer sprachwissenschaftlichen Ausrichtung. In den Kursen sollen einerseits der Öffentlichkeit neue Erkenntnisse aus der germanistischen Forschung zugänglich gemacht werden, andererseits wollen die Kurse aber auch den gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Hochschule und Praxis ermöglichen.

Wir hoffen, dass das Weiterbildungsangebot des Deutschen Seminars Ihr Interesse weckt, und wünschen Ihnen anregende und erkenntnisreiche Begegnungen in den Weiterbildungskursen.

Für das Deutsche Seminar:
 Prof. Dr. Christa Dürscheid
 Prof. Dr. Daniel Müller-Nielaba

Übersicht

Kursübersicht

Literaturkritik im Unterricht	16. März
Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache	13. April
Fluchtgeschichten	21. Mai
Korpuspragmatik für die Schule	4. Juni
Herausforderung Maturaarbeit	24. September
Gute Texte – schlechte Texte	1. Oktober
4 Mehr als Grammatik	2. November
Schweizer Buchjahr 2021	5. November
Sprachgeschichte aktuell	15. November

Kosten

CHF 275.–

Bei gleichzeitiger Anmeldung für mindestens drei Kurse des Deutschen Seminars wird ein Rabatt von CHF 50.– pro Kurs gewährt.

Ort

Zentrum für Weiterbildung der Universität Zürich,
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich (www.zwb.uzh.ch)

Anzahl Teilnehmende

Maximal 15 Personen (sofern nicht anders vermerkt)

Methodik

Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Inputreferate, praktische Übungen

Abschluss

Teilnahmebestätigung

Trägerschaft

Universität Zürich, Deutsches Seminar, vertreten durch Prof. Dr. Christa Dürscheid und Prof. Dr. Daniel Müller-Nielaba

Kursorganisation

Universität Zürich, Deutsches Seminar
Dr. Patrick Schettters und lic. phil. Yvonne Ilg
E-Mail: weiterbildung@ds.uzh.ch
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung.html

Kursadministration

Universität Zürich, Weiterbildung, Claudia Straub
Hirschengraben 84, 8001 Zürich
Tel. 044 634 29 92, E-Mail: claudia.straub@wb.uzh.ch

Online-Anmeldeformular

www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung.html

Konditionen

Nach Einsenden des Anmeldeformulars erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung/Rechnung mit Einzahlungsschein. Eine schriftliche Abmeldung ist bis 4 Wochen vor Kursbeginn möglich. Bei Abmeldungen nach diesem Datum erfolgt keine Kursgebührenrückerstattung, es sei denn, der Kursplatz kann wieder belegt werden. In diesem Fall wird eine Verwaltungsgebühr von CHF 100.– in Rechnung gestellt.

Literaturkritik im Unterricht

6

Thema

Die Auseinandersetzung mit literarischen Neuerscheinungen bietet Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Möglichkeit, innerhalb des Literaturunterrichts selbst tätig zu werden, erste Erfahrungen in der Literaturkritik zu sammeln sowie dabei grundlegende Mechanismen und Institutionen des Literaturbetriebs kennenzulernen. Die Motivation der Lernenden soll dadurch gesteigert werden, dass sie aus tagesaktuellen Verlagsprogrammen einen Text eigenständig auswählen und sich damit in Form einer Rezension auseinandersetzen, welche sie anschliessend auf einem eigens dafür aufgeschalteten Blog publizieren. Um bewährte Unterrichtsmethoden zur kanonisierten Schullektüre zu erweitern, erhalten Lehrpersonen in diesem Kurs eine Einführung in die Paradigmen der Literaturkritik und erproben und reflektieren die dazugehörigen Unterrichtsabläufe gemeinsam.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte

Inhalt

- Grundlagen literaturbetrieblicher Abläufe
- Paradigmen der Literaturkritik
- Didaktische und medientechnische Reflexion und Praktiken

Kursleitung

- Prof. Dr. Philipp Theisohn, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Ursina Sommer, M.A., Studiengangleiterin DAS Schweizer Literatur und ihre Vermittlung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (bis zu 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Dienstag, 16. März 2021, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 16. Februar 2021:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache

Fit in Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik & Stil

7

Thema

Schlagen Sie auch nach, ob «kennenlernen» oder «kennen lernen» korrekt ist und ob es «betreffend der Absprache» oder «betreffend die Absprache» heisst? Zerschneiden Sie sich über die Kommasetzung den Kopf? Haben Sie gelegentlich Schwierigkeiten bei der Suche nach einer treffenden Formulierung? Der Kurs führt zu mehr Sicherheit in Rechtschreibung und Zeichensetzung, bei grammatischen Tücken und im Umgang mit formalen und stilistischen Fragen. Üben Sie sich anhand typischer und kniffliger Zweifelsfälle in der Anwendung der Regeln, um die Rechtschreib- und Kommaunsicherheiten im beruflichen Alltag leichter bewältigen zu können. Schärfen Sie Ihr Bewusstsein für korrekten Sprachgebrauch und guten Stil. Die individuellen Anliegen der Teilnehmenden werden beim Kursprogramm, soweit möglich, berücksichtigt.

Zielpublikum

Alle mit Deutsch als Muttersprache oder vergleichbaren Kenntnissen der deutschen Sprache, die für berufliche oder private Zwecke ihre Schreibkompetenz verbessern wollen

Inhalt

- Laut-Buchstaben-Beziehung in neuer Rechtschreibung («aufwendig» oder «aufwändig»?)
- Gross-/Kleinschreibung («zum ersten» oder «zum Ersten»?)
- Getrennt-/Zusammenschreibung («kennenlernen» oder «kennen lernen»?)
- Kommasetzung
- Der richtige Fall nach Präpositionen («betreffend der Absprachen» oder «betreffend die Absprachen»?)
- Korrekte und logische Bezüge zwischen Sätzen
- Weniger Passiv, mehr Verbalstil und verständlicher schreiben

Kursleitung

Dr. Sarah Brommer, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Dienstag, 13. April 2021, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 13. März 2021:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Fluchtgeschichten im 21. Jahrhundert

8

Thema

Flucht als Erfahrung ist gegenwärtig global omnipräsent. Gleichwohl erlebt jede/r ihre/seine Flucht als persönlich betroffenes Individuum und insofern unvergleichbar. Fluchtgeschichten als autobiografisch geprägtes Narrativ erzählen von den Anlässen zur Flucht, der Flucht selbst, dem Ankommen in dem Land, in dem man Asyl sucht. Fluchtgeschichten erzählen auch davon, was jede/r Einzelne mitnimmt als innere Geschichte, als offene Fragen, Zweifel, als schlechtes Gewissen denen gegenüber, die sie/er zurückgelassen hat oder zurücklassen musste, und sie erzählen von Gesten der Solidarität, Loyalität und Menschlichkeit.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für deutsche Literatur und Literatur allgemein sowie Geschichte und weitere Interessierte

Inhalt

- Wozu über Flucht schreiben? Zeugnis ablegen, anklagen, Identitätssuche, Rechenschaft ablegen
- Schreiben als Therapeutikum
- Auf-der-Flucht-Sein als existentielle Erfahrung des Fremdseins
- Narrative der Flucht zwischen Viktimisierung und Selbstermächtigung
- Wahrheit der Literatur: Zeugenschaft und Fiktionalisierung
- Wie können Schülerinnen/Schüler für dieses Thema sensibilisiert werden?

Kursleitung

Prof. Dr. Ulrike Zeuch, Abteilung für Neuere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (bis zu 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Freitag, 21. Mai 2021, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 21. April 2021:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung.html

Korpuspragmatik für die Schule

Empirische Expeditionen zur digitalen Erforschung sprachlicher Variation

9

Thema

Welche Bedeutung hat ein Ausdruck in einem bestimmten Kontext? Wie hat man zur Zeit der Grosseltern zu bestimmten Dingen gesagt und wie sagt man heute? Wie sagt man in Wien, Berlin oder Zürich dem Ort, wo Krankheiten und Unfälle behandelt werden? Solche Fragen interessieren auch linguistische Laien und können Ausgangspunkt für eine empirische Auseinandersetzung mit Sprachgebrauch im Schulunterricht sein. Der Weiterbildungskurs führt Lehrpersonen dazu in theoretische Prämissen und Methoden der Korpuspragmatik ein, ermöglicht eigene Experimente mit verschiedenen Tools im Bereich der sprachlichen Variation (z.B. Jugendsprache, Sprachwandel, Sprachgebrauch in Social Media) und zeigt Szenarien für den Einsatz im Schulunterricht auf. Ziel des Kurses ist es, dass eigene und bestehende Datensammlungen gemeinsam mit Schüler*innen im Unterricht genutzt werden können, um im Sinne eines Forschenden Lernens über sprachliche Variation und das Verhältnis von Sprache und Gesellschaft nachzudenken.

Zielpublikum

Lehrpersonen für Deutsch und andere Sprachen und weitere Interessierte

Inhalt

- Annahmen kulturanalytischer und gesellschaftsinteressierter Linguistik
- Grundbegriffe der Korpuspragmatik
- Grundbegriffe zur (diastatischen/diachronen/diatopischen) Variation
- Einführung in korpuspragmatische Methoden (Keyword-; Kollokations-; N-Gramm-Analyse)
- Anleitung zur Nutzung verschiedener digitaler Tools (z. B. Cosmas-II; DWDS; AntConc)
- Unterrichtsszenarien für Forschendes Lernen zur sprachlichen Variation

Kursleitung

- Daniel Knuchel, MA, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Prof. Dr. Noah Bubenhofer, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 4. Juni 2021, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 4. Mai 2021:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung.html

Herausforderung Maturaarbeit

Schreibprozesse konstruktiv begleiten und sinnvoll bewerten

10

Thema

Maturaarbeiten und andere grössere, selbständige Arbeiten sind nicht nur eine Herausforderung für Lernende, sondern auch für Lehrpersonen: Sie begleiten eine Arbeit und bewerten diese im Anschluss. Nicht nur Noviz*innen im Lehrberuf sehen sich mit folgenden Fragen konfrontiert: Wie viel Input darf und soll ich während des Arbeits- und Schreibprozesses geben? Wie beziehe ich meine Inputs in die Bewertung der Eigenständigkeit mit ein? Welchen textlichen und wissenschaftlichen Anforderungen soll die Maturaarbeit genügen? Wie kann ich den Arbeitsprozess sinnvoll in die Bewertung miteinbeziehen? Wie kann ich digitale Tools sinnvoll für die Betreuung nutzen? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir im Kurs auf den Grund. Ziel des Kurses ist, dass die Teilnehmer*innen fundierte und effektive Strategien des Begleitens / des Bewertens kennenlernen und in ihren Lehralltag integrieren können.

Zielpublikum

Lehrpersonen aller Fächer, die Maturaarbeiten und selbständige Arbeiten betreuen und bewerten

Inhalt

- Lernziele und rechtliche Vorgaben für Maturaarbeiten
- Eigenschaften der Textsorte Maturaarbeiten (insbesondere in Bezug auf «Wissenschaftlichkeit»)
- Dimensionen der Textqualität
- Rollen der Begleiterin / des Begleiters
- Gestaltung eines Begleitprozesses
- Grundlagen des Coachings
- Digitale Tools für das Projekt Maturaarbeit
- Bewertungskriterien bei Maturaarbeiten

Kursleitung

- Daniel Knuchel, MA, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Dr. Stefan Jörissen, Zentrum für Lernen, Lehren und Forschen, Hochschule Luzern

Datum / Anmeldung

Freitag, 24. September 2021, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 24. August 2021:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung.html

Gute Texte – schlechte Texte

Eine textlinguistische Werkstatt zur Beurteilung von Texten

11

Thema

Die Textlinguistik hat Methoden entwickelt, die es erlauben, Texte in all ihren Dimensionen wertfrei zu beschreiben. Dieses Wissen kann aber, so finden wir, durchaus auch für die Bewertung von Texten nutzbar gemacht werden – etwa in Medienberufen oder in der Schule. In unserer textlinguistischen Werkstatt wollen wir Perspektiven einer solchen Nutzbarmachung erarbeiten und über die Frage diskutieren, ob und welche linguistischen Kriterien es für «gute» und «schlechte» Texte gibt. Gründliche Analysen konkreter Beispieltexthe, die aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmenden stammen, werden mit theoretischen Inputs abwechseln. Im Zentrum der Theorievermittlung steht ein aktuelles Analysemodell, das genutzt werden soll, um die unterschiedlichen Qualitätsebenen eines Texts (Textgrammatik, Thema, Textmuster usw.) differenziert zu erfassen.

Das Ziel unserer Werkstatt ist es, zu einem reflektierten Umgang mit Textbewertungen anzuregen sowie unsere intuitiven Qualitätseindrücke mit Hilfe von textlinguistischem Wissen zu überprüfen und differenziert zu formulieren.

Zielpublikum

Fachleute aus Schulen, Medienberufen usw., die in ihrem Berufsalltag mit der Bewertung von Texten konfrontiert sind

Inhalt

- Vorstellung aktueller textlinguistischer Beschreibungsmodelle
- Vorstellung von Analyse kategorien für die Beschreibung der Textgliederung, des grammatischen und thematischen Zusammenhalts sowie der Musterhaftigkeit von Texten
- Gemeinsame Textanalyse
- Gemeinsame Entwicklung von Bewertungskriterien für «gute» Texte

Kursleitung

- Dr. Hiloko Kato, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Dr. Wolfgang Kesselheim, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 1. Oktober 2021, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 1. September 2021:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung.html

Mehr als Grammatik

Aktuelle linguistische Themen im Deutschunterricht

12

Thema

Linguistik bedeutet in der Schule vor allem eines: Grammatikunterricht. Ergänzt um Themen aus der Rhetorik, wird er vielfach der in den Lehrplänen geforderten «Reflexion über Sprache» gleichgesetzt. Damit ist das schulische Potenzial der Linguistik aber längst nicht ausgeschöpft. Der Kurs verfolgt das Ziel, Wissen zu ausgewählten linguistischen Themen aufzufrischen, linguistische (Online-)Ressourcen für den Unterricht kennenzulernen und anhand konkreter Praxisbeispiele Anregungen für die Integration von sprachwissenschaftlichen Themen in den Deutschunterricht zu bieten.

Ein Fokus liegt einerseits auf projektorientiertem Lernen, bei dem Schülerinnen und Schüler kleinere und grössere Projekte zu linguistischen Themen (z. B. zur Jugendsprache, zum Dialekt) selbständig erarbeiten und durchführen, andererseits auf der Möglichkeit, literarische und linguistische Themen zu verknüpfen (z. B. Krimi/Forensische Linguistik).

Zielpublikum

Lehrpersonen für Deutsch und andere Sprachen sowie weitere Interessierte

Inhalt

- Einführung in aktuelle linguistische Themen
- Verknüpfung von literarischen und linguistischen Themen
- Linguistische Forschungsprojekte im Unterricht
- Gemeinsame Diskussion von Ideen für eigene Unterrichtskonzepte

Kursleitung

- Dr. Matthias Friedli, Schweizerisches Idiotikon/Neue Kantonsschule Aarau
- Dr. Emanuel Ruoss, Kantonsschule Zug

Datum / Anmeldung

Dienstag, 2. November 2021, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 2. Oktober 2021:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung.html

Schweizer Buchjahr 2021

Neues vom Schweizer Roman

13

Thema

Der Kurs vermittelt einen Überblick über das gegenwärtige schweizerische Romanschaffen, wobei neben etablierten Autorinnen und Autoren wie Ruth Schweikert, Melinda Nadj Abonji, Christian Kracht, Jonas Lüscher oder Monique Schwitter auch neuere Stimmen wie Julia Weber, Tabea Steiner, Regula Portillo oder Noëmi Lerch zu Wort kommen. Im Mittelpunkt stehen Themen wie das Literaturfeld Schweiz, Schreibweisen des Politischen und Sozialen, Autofiktion und Autobiographie, Migrations- und Familiengeschichten, aber auch Stellungnahmen zum Literaturbegriff des 21. Jahrhunderts und Rückblicke auf die Formgeschichte des Romans. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Auffrischung narratologischer Grundkenntnisse sowie Vorschläge zur Behandlung der vorgestellten Romane im Unterricht und anderen literaturvermittelnden Kontexten. Ein Reader mit Auszügen der behandelten Romane wird zur Verfügung gestellt.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch, interessierte Leserinnen und Leser

Inhalt

- Überblick über das aktuelle Schweizer Romanschaffen
- Schwerpunkte: Diskursfeld Schweiz, Erinnerung und Autofiktion, Formgeschichte des Romans und narratologische Grundbegriffe, Politisches Schreiben der Gegenwart, Kritik der Spätmoderne, Trouvaillen jenseits des Mainstreams
- Exemplarische Analysen mit Unterrichts- bzw. Vermittlungsbezug, Reader mit Materialien und Textauszügen

Kursleitung

Dr. Christoph Steier, Abteilung für Neuere Deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag 5. November 2021, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 5. Oktober 2021:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung.html

Sprachgeschichte aktuell

Sprachwandel gestern, heute und morgen

14

Thema

Heisst es eigentlich *fragte* oder *frug* und was hat der *Bär* mit dem *Biber* zu tun? Weshalb haben Schweizer *Hünd* und keine *Hunde*, *Fründ* aber keine *Freunde*? Ist es legitim, *wegen dem* Sprachwandel besorgt zu sein? Wer verändert eigentlich die Sprache und wie sieht sie wohl morgen aus? In dieser Veranstaltung möchten wir uns ausgehend von der deutschen Gegenwartssprache mit verschiedenen Sprachwandelphänomenen auseinandersetzen. In thematischen Blöcken wie «Sprachenvergleich/ Sprachverwandtschaft», «Etymologie», «Lexikalischer Wandel und Bedeutungswandel» und «Prinzipien des Sprachwandels» erhalten die Kursteilnehmenden einen Einblick in die Grundlagen der historischen Linguistik. Zudem werden angewandte Ideen für die fachdidaktische Umsetzung sprachgeschichtlicher Themen diskutiert.

Zielpublikum

Lehrpersonen sowie alle, die sich für die historische Entwicklung der deutschen Sprache interessieren

Inhalt

- Überblick über die Sprachverwandtschaft des Deutschen
- Einführung in die Grundlagen der historischen Linguistik
- Praktische Übungen zur Benutzung eines etymologischen Wörterbuches
- Diskussion von Sprachwandelphänomenen
- Fachdidaktische Anregungen zu sprachhistorischen Themen

Kursleitung

- Dr. Mirjam Marti, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Sandro Bachmann, MA, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (max. 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Montag, 15. November 2021, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 15. Oktober 2021:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung.html

15

Universität Zürich
Weiterbildung
Hirschengraben 84
8001 Zürich

www.weiterbildung.uzh.ch